

Ausgabe Nr. 20  
April bis Juli 2025

# Der Stift



Stiftung St.Laurentius  
Sich einfach zu Hause fühlen.

# Impressum - Redaktionsteam



Annedore Lennartz  
Chefredaktion



Maria Dresen  
Bewohnerin



Donna Stuebler  
Ehrenamt



Helga Pollmanns  
Bewohnerin



Gisela van de Weyer  
Ehrenamt



Claudia Becker -  
Dielen  
Sozialer Dienst



Adelheit Rölkes  
Bewohnerin



Silvio Messina  
Sozialer Dienst



Heinz Lennartz  
Layout

## Impressum

Stiftung St. Laurentius Elmpt  
Uhlandstr. 37  
41372 Niederkrüchten  
Eingetragen im Stiftungsverzeichnis für  
das Land NRW: Ordnungsnummer 1771

Tel.: 02163 / 98 30 6 – 0  
Fax: 02163 / 98 30 6 – 190  
E-Mail: [info@stiftung-elmpt.de](mailto:info@stiftung-elmpt.de)

Druck:  
Gemeindebriefdruckerei  
Martin-Luther-Weg 1  
29393 Groß Oesingen

Die Hauszeitung „Der Stift“ der Stiftung St. Laurentius Elmpt wird kostenlos an die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Angehörige und Freunde des Hauses verteilt.

Das Redaktionsteam freut sich über unentgeltlich zur Verfügung gestellte Beiträge und Fotos. Sie können bei den Redaktionsmitgliedern, dem Sozialen Dienst oder in der Verwaltung des Hauses abgegeben werden. Wir behalten uns jedoch vor, Texte und Fotos urheberrechtlich zu prüfen und nach Absprache mit den Autoren so zu bearbeiten, dass sie zeitlich, thematisch und vom Umfang her zu den jeweiligen Ausgaben passend sind.

Wer durch eine Spende die Erstellung der kostenlosen Hauszeitung unterstützen möchte, darf dies gerne tun. Auskunft dazu erteilt die Verwaltung.

**Die nächste Ausgabe „Der Stift“  
erscheint August 2025.**

# Grüße der Einrichtungsleitung

**Liebe Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter,**

das Osterfest ist nah und Sie haben wie in jedem Jahr die Frühjahrsausgabe des Stifts in den Händen.

Auch wenn wir bereits einige warme und sonnige Frühlingstage erleben durften, begleiten doch diverse Infektions- und Erkältungskrankheiten in diesen Wochen unseren und ihren Alltag. Selten mussten wir, vor allem im Pflegebereich, so viele Ausfälle kompensieren, wie in den letzten Tagen und Wochen. Der Dank geht deshalb an dieser Stelle an die Kollegen und Mitarbeiter, die in beeindruckender Art und Weise „den Laden am Laufen halten“ und die Versorgung der Bewohner und Gäste sicherstellen.

Ein besonderer Dank geht diesmal aber auch an die Mitarbeiter der Technik, der Pflege und des Housekeepings, die seit Anfang Januar mit diversen vorübergehenden Umzügen ermöglicht haben, dass im laufenden Betrieb in vierzig Zimmern der alte, verschlissene Linoleumboden gegen einen wohnlichen Vinylboden ausgetauscht werden konnte. Damit haben wir die Basis geschaffen, um in diesem und in den folgenden Jahren das noch verbliebene alte Mobiliar in den Bewohnerzimmern durch neue, freundliche Möbel zu ersetzen.

Jetzt ist es fast geschafft und wir blicken erwartungsfroh nach vorne und erfreuen uns mit Ihnen an den steigenden Temperaturen, an den ersten Blättern der Bäume und am leuchtenden Gelb der Frühjahrsblumen.

Ich wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer Heimzeitung und erholsame und unbeschwerte Ferien- und Feiertage.

Ihr

Herbert Keufner



# Andacht

*„Gottes Liebe ist wie die Sonne,  
sie ist immer und überall da.*

*Sie kann dich verändern, macht das Leben neu.“*



***Liebe Leserinnen und Leser,***

dieses Lied war wohl eins der ersten, die ich als „Dreikäsehoch“ im Kindergottesdienst gelernt habe und nicht vergessen habe, obwohl ich jetzt um einiges älter bin als damals.

Vor einigen Jahren, wenige Tage vor Ostern, waren unsere Enkelin und ich im Garten. Vom Rand unseres winzigen Gartenteichs hatte sie eine leblose Biene gerettet. „Guck mal, Oma. Ich glaube, es geht ihr nicht gut.“ Sie hatte mehr als recht – die Biene war mausetot. „Was machen wir denn jetzt?“ wollte sie wissen. „Wir beerdigen sie an einer besonders schönen Stelle und legen einen Stein dorthin. So weißt du immer, wo die Biene ist.“ Die Augen unserer Enkelin weiteten sich: „In die dunkle Erde soll die Biene? Das will ich nicht!“ Und dann verschwand sie mit der Biene. Nach einer Weile kam sie aufgeregt zurück. „Es hat geklappt, Oma!“ rief sie. „Die Biene ist wieder gesund und weg! Ich habe sie auf einen Stein in die Sonne gelegt. Die Sonne hat sie gewärmt. Das hat geholfen!“ Das Kind war überglücklich. Es wird wohl für immer ein Geheimnis bleiben, wohin das „flügelahme“ Tierchen wirklich verschwunden ist. Doch mich hat das Verhalten unserer Enkelin beeindruckt. Aufgeben war für sie keine Option. Sie wusste um die belebende Kraft der Sonne und wollte sie unbedingt nutzen.

Das Kirchen-Lied meiner Kindertage vergleicht Liebe und Sonne. Beides kommt aus Gottes Hand und ist für uns Menschen gemacht worden, um uns ganzheitlich zu wärmen. Gottes Liebe jedoch arbeitet nicht wie die Sonne und bleibt nur an der Oberfläche, sondern sie geht „unter“ die Haut, in das Zentrum unseres Seins. Dieser wärmende „Sonnenstrahl“ macht wieder „lebendig“, was in uns „leb-los“ geworden ist. Wir sollen nicht „flügelahm“ im Teich des Lebens untergehen. Deshalb startet Gott sein einzigartiges Rettungsprogramm. Im österlichen Geschehen am Kreuz streckt er uns in seinem Sohn Jesus Christus seine Hand als bleibenden Halt entgegen. Dieser Liebesbeweis ist ein klares, felsenfestes „Ja“ zu uns Menschen. Ein „Ja“, dass in der Taufe besiegelt und durch das Geschenk des Heiligen Geistes bekräftigt wird. Die guten Eigenschaften des Geistes Gottes, zu denen auch die Liebe gehört, verändern dann Menschen von „flügelahmen Bienchen“ zu emsigen „Leuchtwürmchen“. So kann man ihnen ansehen, wer die Energiequelle ihres Lebens ist. Mit ihren „Flugversuchen“ geben sie gerne tatkräftig weiter, was sie selbst in Schwung bringt.

**Amen**

***Gottes Segen wünscht von Herzen***

***Annedore Lennartz, Prädikantin der Ev. Kirche Brüggen-Elmpt***

# Rückblick Advents- und Weihnachtszeit

Wir schauen gerne zurück auf eine festliche und besinnliche Vorweihnachtszeit mit vertrauten Ritualen, liebevollen Gesten und Überraschungen.

Die Vorfreude auf Weihnachten war überall spürbar, und wir haben zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen organisiert, um die Adventszeit besonders zu gestalten.

## Herzlich Willkommen

zum „ADVENTSZAUBER“, unserem feinen, kleinen und ganz besonderen Weihnachtsmarkt, traditionell am 1. Advent.



# Adventszauber



Den vielen helfenden  
Händen ein Dankeschön!



# Nikolaus

Am 6. Dezember freuten wir uns über den Besuch des Nikolaus mit seinem Engelchen. Im roten Gewand und mit einem Korb voller Überraschungen sorgte er für strahlende Augen und glückliche Erinnerungen.



**Danke an den Nikolaus  
und  
sein Engelchen!**



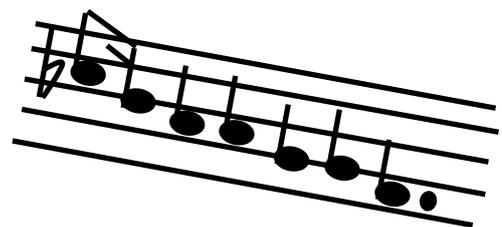
# Unsere Vorweihnachtszeit

## Singen mit den Kindern vom Kindergarten

Die Vorfreude war groß, als die kleinen Sänger und Sängerinnen vom „Kindergarten Simsalabim“ auf dem Wohnbereich „Schwalmauen“ eintrafen. Die Kombination aus modernen und vertrauten Weihnachtsliedern schuf eine fröhlich-festliche Atmosphäre und lud zum Mitsingen ein.



## In der Weihnachtsbäckerei



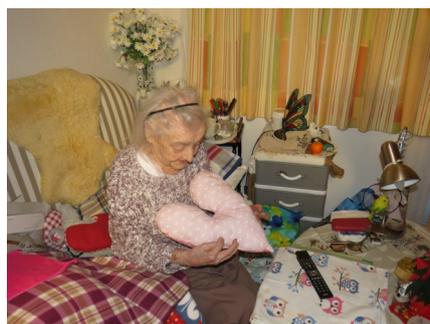
# Verteilung der Weihnachtsgaben



Schon im Vorfeld gab es diesmal eine Menge Überlegungen, womit wir die Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenheims in diesem Jahr zur Weihnachtszeit eine Überraschung bereiten könnten. Aber dann war sie geboren, die Idee, herzförmige, praktische und waschbare Kissen zu nähen. Doch wer hatte so viel Talent, diese knuddeligen „Kunstwerke“ anzufertigen und dazu auch noch gleich 100 Stück? Die Wahl fiel auf die Mutter meines Schwiegersohnes, Inge Lutz, der wir an dieser Stelle nochmal ganz herzlich für ihren Einsatz danken möchten. Am 12. Dezember 2024 ging es dann mit drei riesigen Säcken, bestückt mit den „Herzen“ ins Altenheim. Wie gewohnt, haben wir uns in ökumenischer Herzlichkeit als Frauen und Ehrenamtlerinnen in der Kapelle getroffen, um dann in die einzelnen Stationen des Hauses auszuschwärmen und Weihnachtskarten mit Kissen als Gruß von unseren Kirchen zu verteilen. Man kann nur davon berichten, wie groß auch in diesem Jahr wieder die Freude der Beschenkten war – bewegende Momente, berührte und angerührte Menschen, Tränen der Freude und des Dankes – alles war dabei, schöne Gespräche eingeschlossen. Nach ein paar Stunden haben wir Frauen uns müde, aber glücklich, auf den Nachhauseweg gemacht.

Was wir da noch nicht wussten, dass eine unserer katholischen Mitschwestern nur wenige Zeit darauf unerwartet versterben würde. Agnes Mertens war mit ganzen Herzen Ehrenamtlerin und nicht nur bei den alten Herrschaften im Haus beliebt. Ich kann für ihren Einsatz über so viele Jahre nur sagen: „Danke Agnes“ und „Vergelt's Gott“.

Annedore Lennartz, Prädikantin



# Besuch der Musikgruppen



Die „Instrumentalgruppe Mobile“, die mit ihren Konzerten immer wieder neu die Vorfreude auf das Weihnachtsfest weckt!



Der „Posaunenchor Schwalmtal“, der regelmäßig den ökumenischen Adventsgottesdienst in unserer Kapelle begleitet und anschließend auch die Bewohner auf den Wohnbereichen in festliche Stimmung versetzt!



Die „Newcomers Freiweg Oberkrüchten“ eröffneten unseren Weihnachtsmarkt „Adventszauber“!



# Harfenklang in der Kapelle und „Aktion Wir“

Zu einem stimmungsvollen Nachmittag versammelten sich unsere Bewohner in der Kapelle, um sanften Harfenklängen und besinnlichen Texten zu lauschen. So schufen Susanne Küskens und Maria Optenplatz leise und ganz besondere Momente.



Unseren Dank richten wir an Susanne Küskens, Maria Optenplatz und Herrn Mertens mit Team „Aktion WIR“ aus Oberkrüchten!



Die „Weihnachtsmänner aus Oberkrüchten“, vertreten durch Herrn Mertens, haben nicht nur LKW Fahrer beschert sondern kamen auch zu uns mit über 100 Geschenktüten.

Nach einem Zwischenstopp im geschützten Bereich gingen die sechs Weihnachtsmänner mit Herrn Mertens und Frau Siegers vollbeladen auf die Wohnbereiche, wo sie unsere Bewohner reichlich bescherten.

Dabei versagte aufgrund des Gewichtes, verstärkt durch den zusätzlichen Küchendienst, unser Aufzug und blieb im Keller für einige Zeit stecken.

Auf den Wohnbereichen trafen sich bekannte Gesichter wieder und feierten gemeinsam.

# Das Neue Jahr 2025



Das Neujahrskonzert mit Bernd Pollmanns war nicht nur ein musikalisches Ereignis, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und das neue Jahr gut gelaunt mit einem Lächeln zu beginnen.



Mit Glücksbringern und Segenswünschen starteten wir in das neue Jahr!

Unsere Bewohner und Mitarbeiter wurden von „echten“ Schornsteinfegern überrascht und mit süßen Glück-Wünschen beschenkt.



Am 6. Januar freuten wir uns sehr über die herzlichen Segenswünsche und den Besuch der Sternsinger vom St. Laurentius Kindergarten.



# Glückssymbole fürs ganze Jahr

Das **vierblättrige Kleeblatt** stand bei *Kelten* und *Druiden* sowohl für die vier Himmelsrichtungen, als auch für die vier Elemente, und galt als Schutz vor dem Bösen. Klee ist das Nationalsymbol in Irland.

**Zahlen:** Die **Vier** für Vollkommenheit und Ausgeglichenheit; bei Lottospielern ist die **Sieben** der **Favorit**. Für die Chinesen ist die **Acht** zusammen **mit der Farbe** ein Glückssymbol.

**Misteln** wurden in Häusern und Ställen aufgehängt, um vor Hexen zu bewahren. Ein Kuss zweier Liebender unter einem Mistelzweig gilt als gutes Omen für eine baldige Hochzeit.

**Das Hufeisen** ist ein Schutzsymbol für verschiedene Gelegenheiten. Edlen Pferden gibt es Stärke und Kraft. Mit den offenen Enden nach oben zeigend schützt es das Haus vor bösen Geistern und am Schiffsmast angebracht, sorgte es für eine sichere Fahrt.

**Der Schornstein- oder Kaminfeger** brachte Glück ins Haus zurück, wenn er den verstopften Kamin reinigte und danach das Feuer im Herd wieder gut brannte. Es verhinderte den Erstickungstod.

**Der Marienkäfer** wird der Jungfrau Maria zugeschrieben. Sie schickte ihn vor allem für die Bauern. Die Käfer vertilgen Schädlinge, wie Läuse. Seine Punkte stehen für die sieben Tugenden der heiligen Maria, und in der Mythologie für eine höhere Bewusstseinsstufe.

**Das Schwein** galt bei den Germanen als ein heiliges Tier, denn es war ein Zeichen für Wohlstand, Reichtum, Fruchtbarkeit und Stärke. Wer beim mittelalterlichen Wettkampf als Trostpreis meist ein Ferkel erhielt, das von Resten und Abfall ernährt und später geschlachtet werden konnte, der hatte Schwein.

Eine **echte Hasenpfote** verheißt Fruchtbarkeit und Wohlstand.

**Weihnachtskarpfen** gelten als Glücksbringer, weil übriggebliebene, drapierte Fischgräten um Obstbäume eine gute Ernte und eine Schuppe im Portemonnaie Geldsegen versprochen.

**Ein Pfennig** aus Kupfer, war damals noch sein Geld wert und galt als Startbetrag, auf dem man mit Glück ein Vermögen aufbauen konnte. Der Cent hat diese Rolle übernommen.

Der **Würfel** repräsentiert das Schicksal und die unvorhersehbaren Seiten des Lebens und kommt in verschiedenen Glücksspielen zum Einsatz.

Sieht man eine **Sternschnuppe**, darf man sich schweigend etwas wünschen.

So gibt es noch eine **Vielzahl von weiteren Glücksbringern**. Aber was wären diese ohne die vermeintlichen **Unglücksbringer**, wie Freitag, der 13, ein zerbrochener Spiegel, verschüttetes Salz, oder die schwarze Katze, die von links nach rechts über den Weg läuft...

Heute wissen wir es besser, und von Aberglauben sollte man sich nicht beeindrucken lassen.

# Endlich richtig Winter!

Lange sah es so aus als beschere uns der Winter in diesem Jahr nur nasskaltes Wetter. Doch im neuen Jahr zeigte sich der Winter plötzlich für wenige Tage von seiner weißen Seite. Rund ums Haus war die weiße Pracht zu sehen und im Dorf spielten Kinder im Schnee und formten ein Tier nach, dass sonst nur in den Bergen zu bewundern ist. Es ist das Tier des Jahres 2025, ein Schneehase.



# Original und Fälschung

Suche die sieben Fehler, die sich in das untere Bild vom Zaunkönig eingeschlichen haben:

- 1) Blaues Auge;
- 2) ein Fuß fehlt;
- 3) kleiner Vogel unten rechts
- 4) weißes Vieleck über den Flügeln;
- 5) grüner Fleck neben dem Vieleck
- 6) Ast unten links fehlt
- 7) gelbe Ecke unten rechts



# Karneval



Altweiber wurde in den Wohnbereichen der Karneval 2025 eingeleitet.



Jecke Tön mit Bernd Pollmanns



Am Karnevalsfreitag feierten wir gemeinsam und ausgelassen mit allen Wohnbereichen und den Gästen der Tagespflege im Pavillon.



Die jecken Töne hatten Bernd Pollmanns und Lin mitgebracht, mit einer tollen Büttensrede hatte Leni Zeien alle Lacher auf ihrer Seite und als bezaubernder Clown hatte Maria Jose ganz spontan einen wunderschönen Auftritt.

## Konfetti im St. Laurentius

Im Cappuccino trafen sich verschiedene Frauenclubs zum Frühstück und um sich für den traditionellen Sturm auf das Rathaus am Altweiberdonnerstag parat zu machen.



Fastnacht spielte Achim Wolf für unsere Bewohner auf.



# Traditionelle Aufmärsche

## „Lott Jonn“

Traditioneller Besuch des OverhETFelder Kinderkarnevalsverein (OKV) im Pavillon mit Auftritt der Garde, die vom Prinzenpaar Maja I und Paul II angeführt wurde. Gegenseitige Ordenübergabe und ganz viel Begeisterung und Applaus für die großartigen Gardetänze!



Weiter ging es nach dem  
Motto:

„Mer schenekn der AAhl  
a paar Blömscher!“

# der Karnevalsvereine

## Maak Möt

Wie jedes Jahr durften wir uns über den Einmarsch des Karnevalsverein Maak Möt samt Auftritt der Prinzengarde Niederkrüchten und Prinzessin Diana I freuen. Immer wieder eine Augenwaide mit tollen Gardetänzen und locker moderiert von Carsten Scholz (1. Vorsitzender).

Fränzi Polmans wurde als älteste Bewohnerin und Helga Pollmanns als Vorsitzende des Bewohnerbeirat mit je einem Orden und viel Applaus geehrt. Und selbstverständlich erhielten auch „Maak Möt“ als herzliches Dankeschön selbstgebastelte Orden unserer Bewohner.



# Winterfest für

Im Januar feierten wir unser Mitarbeiterfest, ein Winterfest und was für ein Fest. Es war ein Fest voller Höhepunkte:

Der Abend startete mit herzlicher Begrüßung durch Herrn Keufner und wertschätzenden Dankesworten von Herrn Hommen, Vorsitzender des Stiftungsrates, an alle Mitarbeitenden und unsere Ehrenamtler.

Ganz besondere Momente waren die persönlichen Ehrungen :

**- für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit:**

- Kala Jolanta,
- Heike Krause
- und Rabea Zimmermann



**- für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit:**

- Sandra Kringe
- und Christian Schnell



**- für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit:**

- Simone Rönpage



**- für 45 Jahre Betriebszugehörigkeit:**

- Ute Giesick



Kulinarisch wurden wir ebenfalls ganz besonders verwöhnt! Das Buffet war nicht nur ein optischer Genuss, auch war von herzhaften Speisen bis hin zu süßen Leckereien für jeden Geschmack etwas dabei.



# Mitarbeiter und Ehrenamtler

Und das war noch nicht alles. Ein weiterer Höhepunkt war der geniale Auftritt von Zauberer Schmitz-Backes, dem Mann im Pullunder, der unter Einbindung des begeisterten Publikums mit verblüffenden Tricks und witzigen Einlagen für Staunen und jede Menge Lacher am laufenden Band sorgte. Gemeinsames Lachen verbindet!

Last but not least spielte die „The Band of Brian“ und konnte die gute Stimmung auf die Tanzfläche übertragen.



Einen besonderen Dank im Namen des Stiftungsrates sprach Werner Hommen allen Ehrenamtlern aus.

Für unsere Bewohner können sie vieles sein: die helfende Hand, das offene Ohr, Kummerkasten, Ratgeber, Seelsorger und Tröster, Mut- und Muntermacher. Sie sind Musiker, Tanz- und Spielepartner, Shopping und Arzt-Begleitung (gehen sogar mit zum Zahnarzt) und vieles mehr...

Sie sind das Sahnehäubchen im Alltag!



Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter freuten sich über die überreichten Kunstkarten-Sets „Sternzeichen“ samt Gutschein „Heimvorteil“ .

**Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieser Abend so außergewöhnlich wurde!!!!**

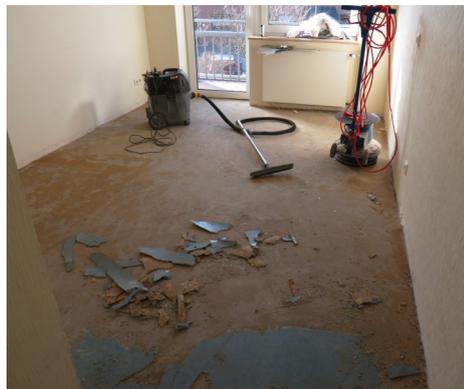
# Renovierung der Bewohnerzimmer

In unserem Haus wurden seit Januar die Böden in den Bewohnerzimmern renoviert, und das Ergebnis, passend zum Frühlingsbeginn, kann sich sehen lassen!

Die umfangreiche Renovierung stellte eine logistische Meisterleistung dar, die sorgfältige Planung und viel Teamarbeit erforderte. Während der Renovierungsarbeiten mussten die Zimmer komplett leergeräumt und die Möbel zwischengelagert werden, unter anderem im Flur zum Pavillon. Zahlreiche Umzüge mussten organisiert werden, um sicherzustellen, dass die Bewohner während der Arbeiten gut betreut und versorgt waren. Das gesamte Team hat großartige Arbeit geleistet, um den Prozess so reibungslos und angenehm wie möglich zu gestalten.



Die Mühe hat sich definitiv gelohnt! Die neuen Böden verleihen den Zimmern ein frisches und modernes Aussehen und haben den Geschmack der Bewohner getroffen. Die einhellig positive Rückmeldung der Bewohner zeigt, dass sie sich in ihren neu gestalteten Räumen richtig wohl fühlen.



# Gedicht zum Frühling

**Dr. Feld**

**Bei Dr. Feld im Zimmer,  
da sitzen viele Kranke immer,  
und alle, die da fleißig warten,  
blicken in den schönen Garten.**

**Und mitten in dem grünen Gras,  
da raschelt und bewegt sich was:  
Frau Käsemann, das Bein verbunden,  
sie hat sofort den Grund gefunden  
und laut ruft sie die Lösung aus:  
Da drüben, da springt eine Maus!!**

**Das kleine Mäuschen, es ist helle,  
denn da es oft an dieser Stelle,  
weiß es genau, in diesem Haus,  
gehen Patienten ein und aus!**

**„Wie glücklich kann ich Mäuschen sein,  
kein Druck im Kopf, kein Zipperlein,“  
so denkt die Maus voll Schadenfreude,  
„dagegen diese armen Leute!“  
Und saust mit Kraft und Übermut,  
an einen Stein, das ist nicht gut!**

**Ein Schlag am Kopf, ein Riss am Bein,  
nun hinkt es voller Schmerz und Pein,  
zur Praxis hinter`m Frauenhut,  
Schadenfreude ist nicht gut!**

***Wilhelm Otto***



## Switchen mit dem Jugendtreff „Treff 13“

Über den Aufruf bei Facebook, dass unsere Bewohner junge Spielpartner an der Spielkonsole Switch suchen, meldete sich gleich Frau Rosendahl vom Treff 13 und bot an, mit den Jugendlichen ins Haus zu kommen. Der Besuch am Samstagvormittag im Februar war ein großer Erfolg. Es wurden gemischte Teams aus Alt und Jung gebildet und schon ging es los. Es wurden Mario Card sowie Bowling gespielt und viel dabei gelacht. Betreuungskraft Silvio Messina sowie Frau Rosendahl vom Treff 13 schauten erstaunt zu, wie die jungen Menschen den Senioren, die noch nicht mit der Switch vertraut waren, die Handhabung mit Begeisterung erklärten. Frau Rosendahl berichtete, dass den Jugendlichen die Freude anzusehen war, als die Senioren die Ratschläge annahmen und somit Erfolg beim Spielen hatten. Alle Mitarbeiter wie Bewohner freuen sich sehr auf den nächsten Switch-Vormittag mit dem Treff 13 im Hobbyraum!



## Jung trifft Alt

An unserem Info-Board im Eingangsbereich finden sie einen schönen und ausführlichen Bericht der Rheinischen Post über das Projekt „Jung trifft Alt“ mit Marianne Simons.



Und „Jung trifft Alt“ wird uns in Kooperation mit der „Junda AG der offenen Ganztags-schule Elmpt“ als regelmäßige Veranstaltung erhalten bleiben.

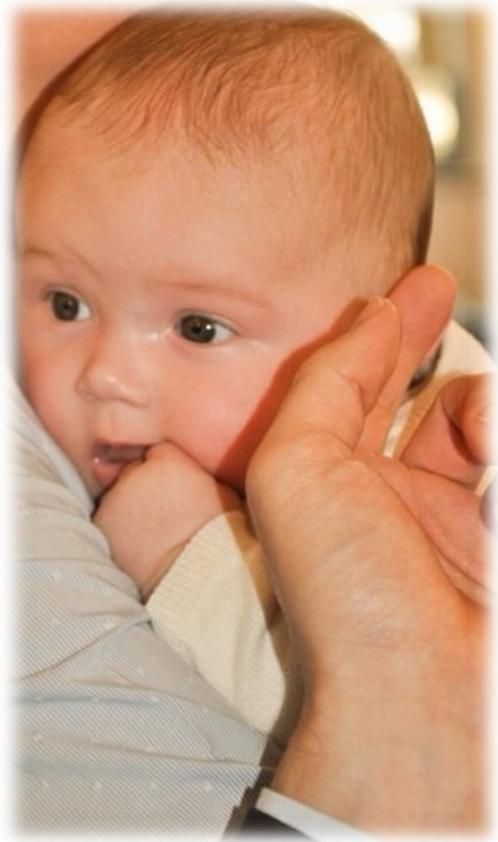
## Zum Muttertag

*Kinderhändchen zart und fein,  
Äugelein so klar,  
Wängelein wie Rosenholz,  
der Mutter Glück, des Vaters Stolz.*

*Man hat gewartet lange drauf,  
hat sich gesehnt danach,  
nun ist es endlich auf der Welt  
und die Gesichter aufgehell't,  
bei diesem kleinen Wesen.*

*Doch schnell vergeht die Zeit,  
die Uhr geht immer weiter  
und bald ist es nicht mehr so klein,  
bald wird es erwachsen sein,  
dies kleine Wesen.*

*Es geht den Weg ins eigene Leben,  
den findet es bestimmt,  
ist sicherlich nicht lang allein,  
hat dann ein eignes Kindelein,  
auch so ein kleines Wesen.*



Anna Kall

# Herzlich willkommen!

*Als neue Bewohnerinnen und Bewohner  
in unserem Haus begrüßen wir:*

Herr Heinrich Brosig

Herr Fritz Pöstges

Frau Anna Heyer

Herr Matthias Heyer

Frau Gertrud Schrammen

Frau Monika Setnik

Frau Berta Amling

Frau Thea Buhr

Herr Konrad Böken

Herr Horst-Günther Banke

Schwalmauen

Schwalmauen

Schwalmauen

Schwalmauen

Schwalmauen

Blumenwiese

Panoramablick

Schwalmauen

Schwalmauen

Schwalmauen



*Kein Weg ist zu weit,  
um dort anzukommen,  
wo das Herz zu Hause ist.*

*Verfasser unbekannt*

# Alles über Wahlen - mit Heinz Webers



Rechtzeitig vor den vorgezogenen Bundestagswahlen informierte Herr Heinz Webers seine Mitbewohner über die anstehenden Wahlen und alles was man über das Wählen wissen sollte.

Herr Heinz Webers war über einige Jahre in Krefeld Wahlamtsleiter. Er hat dort Europa-, Bundestags- und Kommunalwahlen organisiert und ein Volksbegehren begleitet. Für uns hatte Herr Weber gemeinsam mit seinem Enkel anschauliche Flipchart-Blätter vorbereitet und so seine Themen visualisiert.



Mit viel Humor beantwortete er die Fragen der Bewohner und erklärte uns den Stimmzettel und die Bedeutung der Erst- und Zweitstimme mit Blick auf die Zusammensetzung des Bundestages.

Darüber hinaus berichtete er, ab wann Frauen in Deutschland, Frankreich, in der Türkei und der Schweiz wählen durften.

Für Alle war es ein interessanter Vormittag und die Grundlage für einen erfolgreichen Wahlgang.



## Café Cappuccino

*Kennen Sie schon unser Café Cappuccino?*

*Täglich servieren wir Ihnen in der Zeit von 12.00 bis 13.30 Uhr unseren abwechslungsreichen und schmackhaften Mittagstisch. Zudem bieten wir Ihnen am Wochenende und an Feiertagen bis 17.00 Uhr leckeren Kuchen und Heißgetränke an.*

*Haben Sie Ostern schon etwas vor?*

*Besuchen Sie uns doch einmal und lassen Sie sich an den Feiertagen mit einem köstlichen Essen verwöhnen - oder holen Sie Ihr Essen einfach ab! Um eine telefonische Reservierung wird gebeten.*

*18. April 2025  
Karfreitag*

*Tomatencremesüppchen mit Creme Fraiche EUR 2,90*

*\*\*\**

*Menü I*

*Eieromelette mit Champignons in Sahnesauce  
dazu Sahnepüree und gemischte Blattsalate EUR 9,50*

*Menü II*

*Gegrilltes Zanderfilet  
an einer Zitronen-Hollandaise, dazu Blattspinat und Salzkartoffeln EUR 14,50*

*\*\*\**

*Erdbeer-Rhabarber Mousse mit Fruchtsauce EUR 2,90*

Café Cappuccino, Stiftung St. Laurentius, Uhlandstraße 37, 41372 Niederkrüchten,  
Tel. 02163/ 98306-770 oder -751, email [info@cappuccino-elmpt.de](mailto:info@cappuccino-elmpt.de),  
Internet [www.cappuccino-elmpt.de](http://www.cappuccino-elmpt.de)

## Café Cappuccino

20. April 2025  
Ostersonntag

Rinderkraftbrühe mit Markklößchen EUR 2,90

\*\*\*

Menü I

Feines Lammragout in einer feinen Rosmarin-Jus  
dazu Prinzessböhnchen und ein Kartoffelgratin-Törtchen EUR 15,80

Menü II

Frischer Spargel dazu gekochten Schinken  
Sauce Hollandaise und Petersilienkartoffeln EUR 15,80

\*\*\*

Eisdessert Osterei EUR 2,90

21. April 2025  
Ostermontag

Hühnerbrühe mit Eierstich EUR 2,90

\*\*\*

Menü I

Gegrilltes Brustfilet von der Maispoularde mit Sherryrahm  
buntem Frühlingsgemüse und Herzoginkartoffeln EUR 14,50

Menü II

Kalbsrollbraten an Madeira-Rahm  
dazu Mandelbrokkoli und Kräuterpüree EUR 15,80

\*\*\*

Hausgemachte Herrencrème EUR 2,90

# Welpen - Besuch

Wir, Birgit und Vera Weecks, haben mit unseren Welpen bereits dreimal das Altenheim besucht und wieder war es eine unglaubliche Erfahrung für alle.

Die Welpen haben super mitgemacht, waren unternehmungslustig und sehr lieb und anschmiegsam, wenn sie auf dem Schoß gekuschelt wurden. Sie haben viele neue Menschen, ihre Rollstühle, Rollatoren und ihre Pflegebetten kennengelernt. Menschen, die vor Freude geweint oder vor Vergnügen gelacht haben. Denn ein großer Teil der Bewohner hatte früher auch einen Hund und die Welpen konnten Erinnerungen zurückbringen, auch bei Menschen mit Demenz.

Unterm Strich haben wir alle von diesem Besuch im Altenheim profitiert: Die Welpen haben Eindrücke mitgenommen, die wir ihnen sonst so nicht nahebringen können. Die Mitarbeiter auf den Wohnbereichen waren begeistert. Die Bewohner hatten eine schöne Abwechslung, die sie sicher auch noch über den Tag hinausbegleitet hat. Und auch wir konnten schöne Eindrücke und Momente mitnehmen.

Die Besuche der Welpen haben übrigens jeweils maximal eine dreiviertel Stunde gedauert, danach war für sie ausgiebiges Schlafen angesagt.



# Spielemittwoch mit den Firmlingen

Ein voller Erfolg! Kürzlich fand in unserem Pavillon ein unterhaltsamer Spielemittwoch statt, der von der Firmgruppe unter der Leitung von Katja Pischler und Simone Küsters organisiert wurde.

In kleinen Gruppen konnten die Bewohner unter verschiedenen Gesellschaftsspielen auswählen. Es war für jeden etwas dabei und die Atmosphäre fröhlich und offen, so dass man generationenübergreifend schnell ins Gespräch kam. Die Zeit verging wie im Flug und alle waren mehr als angetan von diesem Nachmittag.

**Danke für Eure tollen Ideen.**

*Das war sooo schön!*



## Veeh - Harfe

Im beschützten Bereich durften wir eine besondere musikalische Bekanntschaft machen: Die Veeh-Harfe, ein einfach zu spielendes Instrument mit sanft berührendem Klang. Die Bewohner waren sofort neugierig bei der Sache, erkannten Melodien, sangen mit oder zupften selbst und stolz die Saiten, genossen sichtlich die zarte und beruhigende Musik.



# Geburtstage im April und Mai

*Von Herzen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!*

## **April 2025**

<b>02.04.1931</b>	<b>Matthias Heyer</b>	<b>Schwalmauen</b>
<b>05.04.1935</b>	<b>Gertrud Hommen</b>	<b>Blumenwiese</b>
<b>10.04.1936</b>	<b>Ursula Bersch</b>	<b>Schwalmauen</b>
<b>10.04.1937</b>	<b>Gerhard Geneschen</b>	<b>Blumenwiese</b>
<b>14.04.1935</b>	<b>Heinz Webers</b>	<b>Schwalmauen</b>
<b>19.04.1928</b>	<b>Lydia Neumann</b>	<b>Panoramablick</b>
<b>19.04.1944</b>	<b>Hans-Joachim Grünheid</b>	<b>Panoramablick</b>
<b>21.04.1939</b>	<b>Konrad Böken</b>	<b>Schwalmauen</b>
<b>27.04.1938</b>	<b>Margot Küppers</b>	<b>Schwalmauen</b>
<b>28.04.1940</b>	<b>Christine Schwarz</b>	<b>Blumenwiese</b>
<b>29.04.1937</b>	<b>Monika Settnik</b>	<b>Blumenwiese</b>

## **Mai 2025**

<b>06.05.1948</b>	<b>Ludmilla Zweigardt</b>	<b>Panoramablick</b>
<b>10.05.1941</b>	<b>Adelheid Rölkes</b>	<b>Panoramablick</b>
<b>12.05.1946</b>	<b>Gerhard Janßen</b>	<b>Blumenwiese</b>
<b>13.05.1940</b>	<b>Blanca van de Mortel</b>	<b>Blumenwiese</b>
<b>15.05.1932</b>	<b>Maria Sbrisny</b>	<b>Panoramablick</b>
<b>20.05.1951</b>	<b>Heinrich Borsig</b>	<b>Schwalmauen</b>
<b>24.05.1943</b>	<b>Heinz Paczinsky</b>	<b>Schwalmauen</b>
<b>27.05.1931</b>	<b>Horst-Günther Banke</b>	<b>Schwalmauen</b>

# Geburtstage im Juni und Juli

## Juni 2025

01.06.1931	Hildegard Färber	Schwalmauen
06.06.1947	Klaus-Jürgen Küper	Schwalmauen
11.06.1941	Christa Kuhbier	Schwalmauen
13.06.1934	Jenny Gritzan	Panoramablick
14.06.1932	Helene Bors	Blumenwiese
19.06.1949	Alwine Bongartz	Panoramablick
26.06.1933	Sibylla Wolters	Schwalmauen
27.06.1940	Helga Lauer	Panoramablick
28.06.1934	Marianne Webers	Panoramablick

## Juli 2025

02.07.1951	Hans Grube	Schwalmauen
04.07.1942	Helene Wans	Panoramablick
06.07.1929	Berta Amling	Panoramablick
07.07.1939	Theodor Sanders	Schwalmauen
20.07.1954	Anna Dörenberg	Schwalmauen
26.07.1930	Anna Heyer	Schwalmauen

## Geburtstagsspruch

*Mögest Du die reichen Lebenstage  
in Deinem Herzen in Dankbarkeit bewahren.*

*Möge die Gabe der Liebe  
von Jahr zu Jahr wachsen,  
damit Du alle, die Dich umgeben,  
mit Freude erfüllst.*

*Mögest Du auch in den Stunden des Leids  
gewiss sein, dass Gott dir zulächelt.*

Irischer Segensspruch

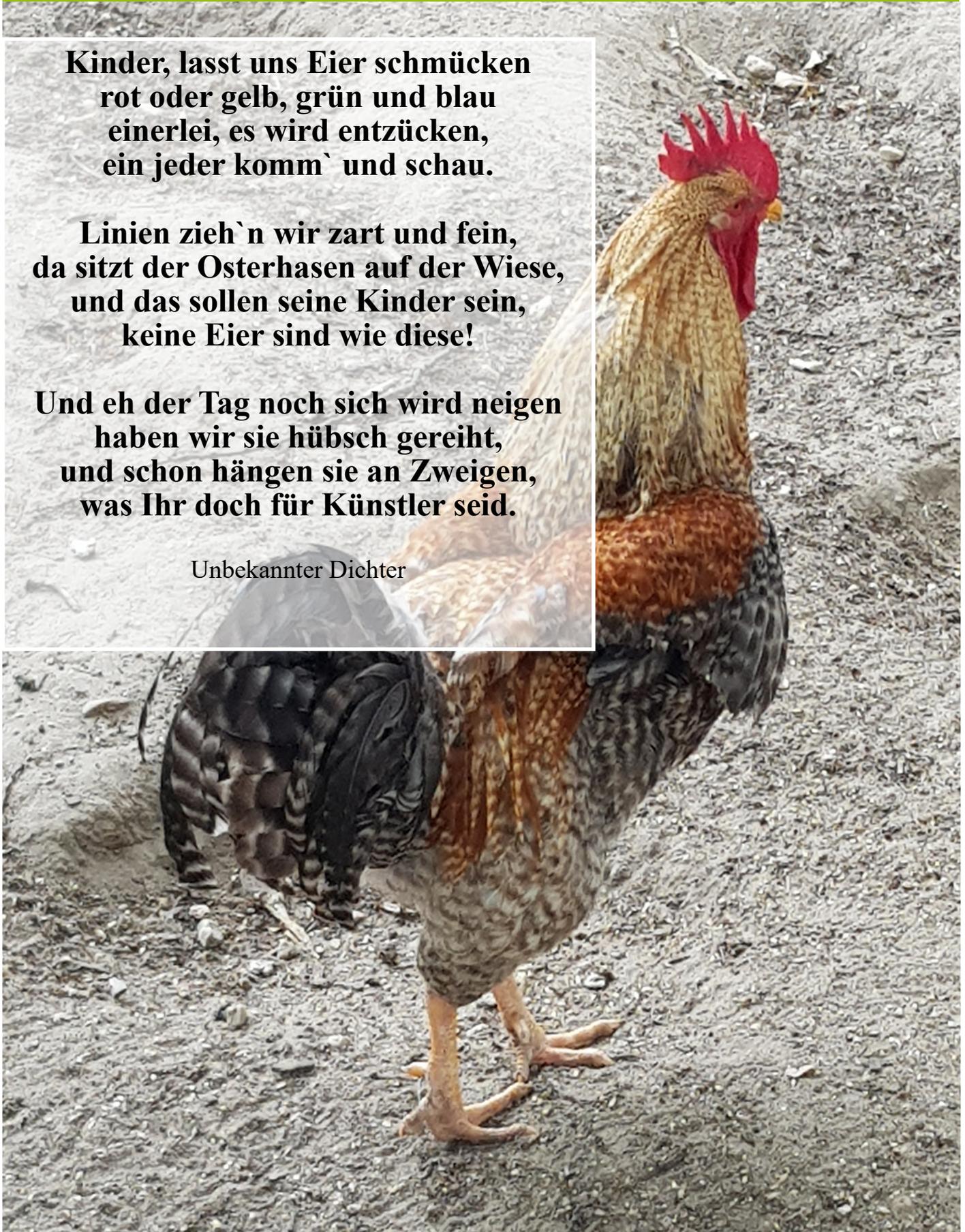
# Osterfreuden

**Kinder, lasst uns Eier schmücken  
rot oder gelb, grün und blau  
einerlei, es wird entzücken,  
ein jeder komm` und schau.**

**Linien zieh`n wir zart und fein,  
da sitzt der Osterhasen auf der Wiese,  
und das sollen seine Kinder sein,  
keine Eier sind wie diese!**

**Und eh der Tag noch sich wird neigen  
haben wir sie hübsch gereiht,  
und schon hängen sie an Zweigen,  
was Ihr doch für Künstler seid.**

Unbekannter Dichter



# Ausblick „Frühlingsgefühle“

**Jetzt fängt das schöne Frühjahr an und alles fängt zu blühen an**

**Wir wollen den Frühling mit folgenden  
Veranstaltungen begrüßen:**

- ◆ Osterkaffee mit der AWO
- ◆ Musikalische Gedanken „Lust auf Frühling“ mit Achim Wolf
- ◆ Vorbereitungen Osterfest (Deko und Eierfärben)
- ◆ Meditation an Karfreitag
- ◆ Karsamstag: Evangelischer Gottesdienst mit Posaunenchor
- ◆ Osterbesuch Kindergarten „St. Laurentius“
- ◆ Musik bewegt mit Roland Zetzen
- ◆ Mairöschen Drehen
- ◆ Kränzen für 1. Mai
- ◆ Maifest
- ◆ Draußen-Zeit
- ◆ Muttertag
- ◆ Lichterrosenkranz
- ◆ Singkreis mit Carolin Michiels „Wonnemonat Mai“
- ◆ Frühlingsbesuch Kindergarten „Simsalabim“
- ◆ Vatertag
- ◆ Zirkus-Zeit

# Begegnung mit längst Vergangenem

Heinz Lennartz

Als Nachkriegskind lebte ich mit meinen Geschwistern und meinen Eltern in Overhettfeld. Meine Eltern hatten sich Ende der 50er Jahre ein Siedlungshaus mit einem großen Garten gekauft. In diesem Haus lebten wir nach heutigen Verhältnissen eng zusammen gerückt mit unseren Mietern. Wir wohnten Parterre und die Mieter oben, insgesamt 10 Personen.

Umgeben war das Haus von einem so großen Garten, dass man sich vom Ertrag der Obstbäume, Gemüse- und Kartoffelrabatten fast das ganze Jahr selbst versorgen konnte. Für den Lebensunterhalt mussten meine Eltern neben der Arbeit die eine oder andere Mark nebenher verdienen. Schließlich sollte es uns Kindern doch gut gehen. Und das tat es auch. Wir konnten als Kinder unbehelligt auf unserer Straße spielen und den Weg zur Dorfschule konnten wir zu Fuß zurücklegen. Einzig unser großer Garten hinderte uns, unser Kinderglück vollkommen auszuleben. Vom Frühjahr bis in den Herbst wurden wir entsprechend unserem Alter angehalten, im Garten mitzuarbeiten. Es mussten Beete umgegraben bzw. gepflügt werden, beim Pflanzen und Säen halfen wir unserem Opa Pflanzstock und Saatleine zu halten und zu spannen. Hier konnte man noch etwas lernen, im weiteren Laufe des Jahres folgte die schlimme Zeit, wo das Unkraut gejätet wurde, eine stupide Arbeit bei der man auf den Knien kroch und am Ende angekommen, wieder von vorne anfang. Hier musste immer häufiger als Ausrede die Schule und die vielen und schweren Hausaufgaben herhalten, um dieser Arbeit zu entkommen.



Die Ernte nahmen wir geradezu selbstverständlich hin. Ob Spargel mit frischen Kartoffeln, Salat, Erbsen, Möhren, Bohnen oder jeglicher heimische Kohl den Teller füllten, alles gab es reichlich. Deshalb war es auch nur schwer zu verstehen, dass unsere Eltern geradezu erzürnt waren, wenn wir Lebensmittel achtlos wegwarfen. Erklärt wurde dies mit der Hungersnot während der Kriegsjahre, was für uns Kinder aber nicht wirklich greifbar war, da unsere Mutter täglich frisch kochte und zu jeder Zeit alles verfügbar war. Mit den Jahren wuchs der Wohlstand. Längst bewohnten meine Eltern das Haus alleine. Aus dem Nutzgarten wurde ein Ziergarten.



Beruf und Familie ließen meine Frau und mich einige Jahre weg von Overhettfeld sein. Doch das Schicksal wollte es, dass wir unser Zuhause gegenüber meinem Elternhaus fanden. Unser Garten ist jetzt genau so groß und damit viel zu groß, wie der Garten meiner Eltern. Deshalb musste mir meine Frau versprechen, dass wir einen starken Rasenmäher anschaffen und ein Nutzgarten allenfalls schweren Zeiten vorbehalten bleibt.

Gerne erinnere ich mich heute an die vergangenen Zeiten, wenn ich durch den Garten meiner Eltern oder durch unseren Garten gehe und die alten Obstbäume blühen sehe.

# Schulung für Ehrenamtler

An zwei Dienstagen im Januar und Februar fanden jeweils von 11 Uhr bis 14 Uhr Pflicht-Ergänzungsschulungen für die im Haus tätigen Ehrenamtler statt. Folgende Themen hatten dabei Priorität:

1. Hygienevorschriften
2. Brandschutz
3. Datenschutz
3. Gewaltprävention
4. Wissenswertes im Bereich palliativer Arbeit



Die Ausführungen der kompetenten Referenten waren nicht nur lehrreich, sondern boten auch jede Menge Gesprächsstoff. Erfahrungen wurden ausgetauscht, Fragen und Anregungen aufgegriffen, geklärt und beantwortet.

Ein herzliches Dankeschön von uns Ehrenamtler an alle Vortragenden für die Mühe, die sie sich bei den Vorbereitungen, der Erstellung der Handouts und Präsentationen gemacht haben. Durch ihre Arbeit können wir Ergänzendes und Neues innerhalb der Schulungsgebiete gut und verständlich nachvollziehen und bei Bedarf auch umsetzen.

## Frau Elke Ewert und ihre gefiederten Freunde



Wir haben nicht schlecht gestaunt, als uns Frau Ewert im Altenheim begegnet ist, denn auf ihrem Arm thronte teifenentspannt eine waschechte Schleiereule mit Namen Rembrandt. Rembrandt fühlte sich dort sichtlich wohl und war sich seiner umwerfenden Schönheit durchaus bewusst. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner, die im Rahmen des Gedächtnistrainings Rembrandt kennenlernen durften, waren sofort seinem Charm

erlegen. Frau Ewert hat allen Zuhörenden sehr lebendig in ihre Arbeit als Falknerin, Tierschützerin und Fachfrau für diese außergewöhnlichen Tag und Nacht-Wesen mitgenommen. Mit umfangreichem Wissen, einer Postkarte der gefiederten Freunde und einer gefundenen Feder ausgestattet, freuten sich alle Rembrandt- und Co-Bewunderer schon auf den nächsten versprochenen Besuch. Passend zum Adventszauber war es dann soweit und viele Besucher kamen in den Genuss des Anblicks der majestätischen Schleiereule und seiner außergewöhnlichen Besitzerin.



# Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner

**Weiß nicht, woher ich bin gekommen.  
Weiß nicht, wohin ich werde genommen,  
doch weiß ich fest: dass in mir ist  
eine Liebe, die mich nie vergisst.**

J. Kerner

Frau Inge Schrader  
verstarb am 22.11.2024

Frau Gertrud Scholz  
verstarb am 03.12.2024

Frau Susanne Sarma  
verstarb am 05.12.2024

Frau Annemie Düffels  
verstarb am 13.01.2025

Frau Marianne Leven  
verstarb am 18.02.2025

Frau Gertrud Deppner  
verstarb am 24.02.2025

Herr Josef Fritz Pöstges  
verstarb am 25.02.2025

Frau Margarete Ormanns  
verstarb am 26.02.2025

Herr Pastor Johann Thelen  
verstarb am 26.02.2025

Frau Ute Höfges  
verstarb am 16.03.2025

Frau Anna Schröder  
verstarb am 17.03.2025

# Gebet

*Gewiss ist,  
dass wir immer in der Nähe  
und unter der Gegenwart Gottes  
leben dürfen  
und dass dieses Leben  
für uns ein ganz neues Leben ist.*

*Gewiss ist,  
dass wir nichts zu beanspruchen haben  
und doch alles erbitten dürfen;*

*gewiss ist,  
dass im Leiden unsre Freude  
im Sterben unser Leben verborgen ist;*

*gewiss ist,  
dass wir in dem allen  
in einer Gemeinschaft stehen, die uns trägt.*

*Zu all dem hat Gott  
in Jesus Ja und Amen gesagt.*

*Dieses Ja und Amen ist der feste Boden,  
auf dem wir stehen.*

*Amen*

Dietrich Bonhoeffer

## Die heimische Hummel

Hummeln sind staatenbildende Insekten und gehören zur Gattung der Bienen. Ein Volk umfasst ca. 50 - 600 Hummeln, bestehend aus einer Königin, einer Vielzahl von Arbeiterinnen, Drohnen (männliche Tiere) und Jungköniginnen. Ein Hummelvolk überlebt in unseren Breiten in der Regel nur einen Sommer und stirbt zum Herbst hin ab. Nur die Jungköniginnen überleben und sorgen für den Erhalt der Art.



Stiftung St.Laurentius  
Sich einfach zu Hause fühlen.